



DFWR Claire-Waldoff-Str. 7 10117 Berlin

**Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin**

Telefon: 030 / 31904-560

Fax: 030 / 31904-564

E-Mail: info@dfwr.de

Web: www.dfwr.de

Aktenzeichen: Presse

Datum: 15.05.2008

PRESSEMITTEILUNG

Deutsche Forstwirtschaft am 15. und 16. Mai zu Gast in Dresden

Klimaschutz durch Waldbewirtschaftung - Wald und Holz in Deutschland binden 5,5 Mrd. Tonnen CO₂ ist das Thema der diesjährigen Jahrestagung des Deutschen Forstwirtschaftsrates, der am 15. und 16. Mai 2008 in den Deutschen Werkstätten Hellerau in Dresden tagt. **„Ein nachhaltig und naturverträglich bewirtschafteter Wald kann die dringend notwendigen Ziele zum Klimaschutz hervorragend umsetzen. Nur durch die Bewirtschaftung und durch die Verwendung des Holzes kann CO₂ langfristig gebunden werden“**, so DFWR Präsident MdB Georg Schirmbeck auf der Pressekonferenz in Dresden.

Der Wald in Deutschland ist seit jeher Lebensraum für eine einzigartige Vielfalt von Pflanzen und Tieren sowie gleichzeitig Rohstoff- und Energiequelle, aber auch Arbeitsplatz, Produktionsstätte und Erholungsraum für Menschen. Die ökologischen, ökonomischen und sozialen Ansprüche an den Wald gleichwertig und ausgeglichen zu erfüllen, ist die Herausforderung der Forstwirtschaft von heute. Seit vielen Jahrzehnten erhält und nutzt eine naturnahe Forstwirtschaft den Wald als multifunktionalen Lebensraum. Mit dem naturnahen Waldbau ist die Forstwirtschaft die naturverträglichste Landnutzungsform in Deutschland.

Schirmbeck sagt weiterhin: **„Die Verwendung von Holzprodukten aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern als Roh-, Bau- und Werkstoff schont das Klima und trägt zur Minderung von CO₂ bei. Nachhaltig bewirtschaftete Wälder sind echte CO₂-Speicher.“** Im Zuge der Waldpflege wird nur so viel Holz eingeschlagen, wie nachwächst. Die Holzmenge im Wald und damit das darin gespeicherte CO₂ bleibt insgesamt gleich. Hinzu kommt, dass durch die Herstellung von Holzprodukten Kohlenstoff wesentlich länger gebunden wird. Bei der Nutzung eines Baumes bleibt der Kohlenstoff in den Holzprodukten gebunden. So ist in einem Dachstuhl der Kohlenstoff mehrere hundert Jahre in dem Holz gebunden und wird erst dann freigesetzt, wenn der Dachstuhl verrottet. Dieser Produktspeicher Holz trägt wesentlich zum Klimaschutz bei.

Anders als bei nachhaltiger Nutzung ist die in anderen Teilen der Welt fortschreitende Abholzung und Brandrodung der Tropenwälder eine CO₂-Quelle, da hier über

Jahrhunderte aufgebaute Kohlenstoffvorräte innerhalb kürzester Zeit vollständig mobilisiert werden. Die Anstrengungen, diese Entwicklung zu stoppen, müssen verstärkt werden. Der Import und der Handel von Holz aus illegalem Holzeinschlag und aus der Abholzung von Primärwäldern muss unterbunden werden. Holz aus nicht nachhaltiger Waldbewirtschaftung darf nicht importiert werden.

„Um den durch Klimawandel und Artenrückgang entstandenen Herausforderungen begegnen zu können, benötigt die deutsche Forstwirtschaft mehr Handlungsfreiräume und Partner, statt strengere Regeln und Aufsicht. Waldeigentümer aller Besitzarten stellen heute auf großer Fläche mit einer naturnahen und umfassend nachhaltigen Forstwirtschaft den Erhalt der biologischen Vielfalt sicher. Sie werden damit ihrer traditionell hohen Verantwortung für die Natur gerecht“, so der DFWR Präsident.

Das Positionspapier des Deutschen Forstwirtschaftsrates zur **Biologische Vielfalt in Deutschlands Wäldern** ist auf der Homepage des DFWR unter <http://www.dfwr.de/download/> eingestellt.